

Studienbibliothek.**1949.**

Das Jahr 1949 war für das Institut ebenso ein festliches wie erfolgreiches in der inneren Betriebsamkeit und in der Wirkung nach außen. Die kaiserlichen Entschließungen vom 2. Juli und 15. Oktober 1774 gleichsam als Geburtsurkunde nehmend, entschloß sich der derzeitige Direktor, den 175. Geburtstag der Linzer Studienbibliothek in aller Öffentlichkeit feierlich zu begehen. Es war hoch an der Zeit, diese in ihrer Einrichtung modernste und in ihren Schätzen reichste der mittleren Bibliotheken Österreichs, die eine zu manchen Zeiten unfachliche Führung in üblen Ruf gebracht hatte, wieder auf die volle Höhe ihrer Aufgaben und Leistungen zu bringen. Gerade dieses seltene Jubiläum war die schönste Gelegenheit, die besondere Funktion und außergewöhnliche Bedeutung dieses wichtigen Kulturinstituts Oberösterreichs unter Beweis zu stellen.

Trotz den noch immer ungünstigen Raumverhältnissen und mancherlei sonstigen Schwierigkeiten war es in viermonatiger intensiver und opferfreudiger Kleinarbeit gelungen, einen „kleinen Festsaal“ völlig neu und stilgemäß zu gestalten, in dem — durchwegs aus Eigenbesitz — kostbare Bucheinbände, Handschriften, Inkunabeln, Autographen, literarische Unica aus der Goethezeit, Stiche, Lithographien und Radierungen und in gesonderter Schau Bücher aus der oberösterreichischen Landes- und Heimatkunde der letzten 50 Jahre und wichtige Neuerwerbungen ausgestellt wurden. Das Geleistete war ein schönes Zeichen hingebungsvoller und freudiger Gemeinschaftsarbeit und die Namen aller unmittelbar und mittelbar Beteiligten sollen hier ehrenvoll und dankbar festgehalten sein: Dr. Franz Wilflingseder, Julius Janusz, Hermann Hitsch, Hermine Tiefenthaler und Prof. Dr. Hans Haslinger, Assistentin Anna Aichinger, Oberrevident Franz Pölzleitner, Johann Lindenberger und Josef Lanzersdorfer.

So war denn auch der 29. Oktober nicht bloß ein Ehrentag des Instituts und ein kulturelles Ereignis für Linz und Oberösterreich, sondern auch ein Familienfest der Beamten und Angestellten der Bibliothek. Zu Beginn der Festfeier introduzierte Dr. Günther Radhuber auf dem Cembalo mit einer Mozart-Sonate aus dem Gründungsjahr 1774, danach begrüßte der Direktor die Festgäste,

vor allem Landeshauptmann Dr. Gleißner, Bürgermeister Dr. Koref und Prälat Schöfecker in Vertretung der Bischöfe Dr. Fließner und Dr. Zauner. Mit Worten der Anerkennung und des Dankes für die bisherige Tätigkeit und warmherzigen und zukunftsfrohen Glückwünschen eröffnete der Landeshauptmann die Ausstellung. Dem Festakt wohnten neben den Genannten bei: Vizebürgermeister Dr. Scherleitner, Stadtrat Dr. Walk, Präsident Dr. Hafok, die Hofräte Dr. Berger, Dr. Bruckner, Ing. Neweklowsky, Dr. Rußegger, Dr. Straßmayr, Dr. Zibermayr, Min.-Rat Dr. Roßmanith, die Direktoren Marckhgott, Dr. Oberleitner, Dr. Pfeffer, Dr. Prochaska, der Leiter des Kulturamtes der Stadt Linz, Dr. Kreczi, der Leiter der Volkshochschule Linz, Dr. Grau, Ordinariatssekretär Berger, Baronin Plappart (Schloß Neuhaus), Prof. Dr. Lenzenweger und Prof. Dr. Jenny, Oberbaurat Hable, Oberarchivrat Dr. Hoffmann, die Stiftsarchivare P. Dr. Neumüller (Kremsmünster), P. A. Reisinger (Wilhering), Dr. Dolch von den Stickstoffwerken, Landeskonservator Dr. Juraschek, Frau Dr. Kirchner-Doberer, der Lyriker Arthur Fischer-Colbrie, Schriftstellerin Rosa Stürzl, Ing. Chemiker Robert Schindler, Polizeimajor Mühlbacher, die Redakteure Dr. Haasbauer und Sperner, die Buchhändler Fürstelberger (Winter), Korb, Neugebauer und Sachsperger (Haslinger) u. v. a. m.

Neben den Linzer Tageszeitungen („Oberösterreichische Nachrichten“, „Volksblatt“, „Tagblatt“), die wiederholt Berichte und eingehende Sonderbesprechungen brachten, würdigten das Ereignis folgende Zeitungen und Zeitschriften: „Oberösterreichischer Kulturbereich“, „Linzer Kirchenblatt“, „Salzburger Nachrichten“, „Die österr. Furche“, „Das Antiquariat“, „Anzeiger für den Buchhandel“, „Austria international“ und der Sender Rot-Weiß-Rot in einer eigenen Reportage. Plakate und Bildertableaus in der Buchausstellung, in den Buchhandlungen und im photographischen Atelier Pflanz warben für die Ausstellung, die in der Zeit vom 31. Oktober bis 31. Dezember 1949 von insgesamt 465 Personen besucht wurde (9 Sonderführungen). Ein Führer durch die Ausstellung und ein Verzeichnis der wichtigsten Neuerwerbungen 1948/49 wurden gedruckt.

Der andere, höchst erfreuliche Gewinn dieses Jahres war die großzügige Unterstützung des Bundesministeriums für Unterricht durch eine fortlaufend reichliche Zuwendung außerordentlicher Dotation (39.000 Schilling) und eine beachtliche Subvention der

o.-ö. Landesregierung (4000 Schilling). Die Direktion vermerkt dies besonders dankbar als ein beredtes Zeugnis der Anerkennung und des Vertrauens in die wieder voll aufblühende Tätigkeit des Instituts. Diese Beträge konnten, da ein regelmäßiger und relativ höherer Handverlag für die laufenden Kosten hinreichte, restlos zu Neuanschaffungen verwendet werden. So ist denn auch verständlich, daß weit über die Hälfte mehr als im Jahre 1948 durch Kauf erworben wurde (1120 Bände) und es konnten durch Erwerbung äußerst wertvoller Handbücher und Nachschlagewerke (vielfach aus Schweizer und reichsdeutschen Verlagen) empfindliche Lücken in den vornehmlich gepflegten Fachgebieten geschlossen werden.

Besonders aus dem Antiquariat wurden wichtigste Ergänzungen getätigt, worüber das gedruckte Verzeichnis der Neuerwerbungen einen freilich nur lückenhaften Überblick gibt. Genannt seien zusätzlich: Eine geschlossene Serie der Jahresberichte des Literarischen Zentralblattes bis 1942, fast sämtliche fehlende Werke Hermann Bahrs, des großen Linzers, in Erstdrucken, eine vollständige Ausgabe von Schillers Horen, die historisch-kritische Grillparzer-Ausgabe von Sauer und Backmann, und als überaus wertvolle Ergänzung des reichen Autographenbestandes eine sehr interessante und geschlossene Stifter-Sammlung, über die nach genauer Sichtung der Öffentlichkeit noch eingehender berichtet werden wird.

In diesem Zusammenhang wäre zu erwähnen, daß die Studienbibliothek mit Pate gestanden hat bei dem von Landeshauptmann Dr. Gleißner initiierten Zentralkatalog der oberösterreichischen Bibliotheken. Der Direktor wurde in das Kuratorium berufen und der von der o.-ö. Landesregierung ernannte Sachberater, Dr. Otto Wutzel, hat nach zweijähriger Tätigkeit an der Bibliothek des o.-ö. Landesarchivs hier seine dreimonatige fachliche Einschulung erfahren.

Im abgelaufenen Berichtsjahr konnte die Rückgabe der seinerzeit treuhändig übernommenen Bibliotheken des Kapuzinerklosters, der Landwirtschaftskammer und des Priesterseminars im gegenseitig zufriedenstellenden Einvernehmen ordnungsgemäß und reibungslos abgeschlossen werden.

Wie die Jahre vorher war auch 1949 die Zuwendung von Geschenken erfreulich (632 Bände) und den Spendern sei neuerdings herzlichst gedankt: Bundesministerium für Unterricht, British Council (Wien), Amerikanische Militärregierung (Department for Educa-

tion: Chief Novarine), die Bibliotheken der Universität Graz, Innsbruck, Montanistische Hochschule Leoben, ferner Reg.-Rat Raimund Berndl, Frau Rita Häuserer, Josef Martin Karlsberger, Dr. Anton Krammer, Ing. Pollaczek, Prof. Dr. Raiz, Ing. Schindler, Landesbaudirektor Hofrat Ing. Sighartner, Carl v. Sigmund (Gut Wolfstein), Oberfinanzrat Dr. Zimmermann.

Eine energisch eingeleitete Aktion durch die hiesige Polizeidirektion gegen ungebührlich langsäumige Entlehner hatte bei acht von zwölf Fällen das gewünschte Ergebnis erzielt.

Die Betriebsstatistik 1949: 500 Bestellungen an auswärtigen Bibliotheken, 10.496 Bände an 6271 Entlehner, der Betrieb im Lesesaal erreichte einen monatlichen Höchstdurchschnitt von 1919 Besuchern mit 2004 ausgegebenen Bänden und einen monatlichen Mindestdurchschnitt von 1356 Besuchern mit 1673 ausgegebenen Bänden (Zeitungen und Zeitschriften nicht miteingerechnet).

Frl. Anna Aichinger wurde zur Bibliotheks-Assistentin, Herr Franz Pölzleitner zum Bibliotheks-Oberrevidenten ernannt.

Dr. Kurt V a n c s a.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [95](#)

Autor(en)/Author(s): Vancsa Kurt

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Studienbibliothek 1948. 64-67](#)